

Ausstellung zeigt Projekte zu „Demokratie leben!“

Im Leine-Center sind mehr als 50 Plakate mit Informationen über die zahlreichen Aktionen zu sehen

Von Stephanie Zerm

Laatzten-Mitte. Brotbacken mit Flüchtlingen, Fahrradkurse für Frauen oder ein Flashmob, bei dem Besucher des Leine-Centers spontan Beethovens „Ode an die Freude“ singen, um ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben zu setzen: Im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ sind in Laatzten seit 2015 insgesamt 82 Projekte verwirklicht worden. Rund 8000 Teilnehmer wurden damit erreicht.

Mit dem Bundesprogramm will das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie unterstützen. Dazu fördert es Aktivitäten in ganz Deutschland, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen.

Seit Montag ist im Leine-Center

eine Ausstellung zu sehen, die zahlreiche Laatzener Projekte vorstellt, die gemeinsam mit Künstlern, Pädagogen und Ehrenamtlichen in Schulen, Kindergärten und an anderen Orten des demokratischen Zusammenlebens, wie dem Interkulturellen Garten und dem Mitmachgarten, angeboten wurden. Insgesamt 56 Plakate geben in der Ladengalerie im Erdgeschoss zwischen Info-Tresen und Lichthof anhand von Fotos und kurzen Projektbeschreibungen einen Überblick. Gestaltet wurden die Plakate von dem freien Journalisten und Kulturwissenschaftler Daniel Junker.

Weitere 17 Projekte geplant

„Es braucht eine starke Zivilgesellschaft, sonst würde Demokratie nicht funktionieren“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Ernesto Nebot bei der Ausstellungsöffnung



Hella Flohr vom Begleitausschuss sieht sich Plakate an.

FOTO: STEPHANIE ZERM

am Montag. Gerade heutzutage würden Rechtsstaatlichkeit und Demokratie immer wieder infrage gestellt. Daher gelte es umso mehr,

diese zu bewahren. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, das von der Stadt, der Leine-VHS, den Schulen und weiteren Akteuren

umgesetzt wird, biete einen guten Präventionsansatz.

„Die Projekte sind ein probates Mittel, um auf die Anforderungen unserer Zeit zu reagieren“, sagte auch Lehrer Wilhelm Paetzmann, der an der Albert-Einstein-Schule bereits mehrere Projekte begleitet hat. Nebot betonte: „Es ist wichtig, dass die Projekte auch fortgesetzt werden.“

Programm läuft bis 2024

Diesbezüglich hatte Ilse Engelke, Projektkoordinatorin der Stadt Laatzten, gute Nachrichten mitgebracht. „Das Programm läuft noch bis 2024 und soll auch danach fortgesetzt werden.“ In diesem Jahr sollen noch weitere 17 Projekte realisiert werden. Zu sehen ist die Ausstellung bis Montag, 26. Oktober, während der Öffnungszeiten des Leine-Centers.